

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 38 (1933-1934)
Heft: 6

Artikel: Zum 40. Geburtstag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins : aus dem Lehrerinnenheim
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So nähnd im Chrischtchind sy heiligi Hand!
Denn wird 's ech heiterer wärde!
Bauet mit ihm e Friden im Huus
Und hälftet ne bauen uf Aerde!

Alle Engel :

So nähnd im Chrischtchind sy heiligi Hand!
Denn wird 's ech heiterer wärde!
Bauet mit ihm e Friden im Huus
Und hälftet ne bauen uf Aerde!

Alle Kinder :

Alli, wo i der Finschteri sind,
Laufen im Liecht etgäge.
Sie trügen e glüejiige Flamme mit hei,
Die schynt ne uf allne Wäge.

Dora Haller.

Zum 40. Geburtstag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Aus dem Lehrerinnenheim.

In das Konzert des Schwesternchors zur Feier des 40jährigen Bestehens des Schweizerischen Lehrerinnenvereins möchte noch ein Glöcklein als Nachklang in aller Bescheidenheit seine Stimme hören lassen. Es tönt heraus aus dem schönen Werke des gefeierten Vereins, aus den Mauern des Lehrerinnenheims, der prächtigen Heimstätte so mancher arbeitsmüden Lehrerin. Wir haben das verschiedenartige Geisteswehen aus dem Verein her, von Gründerinnen und Beschützerinnen, wie es im Spruch der Sektion Zürich geschildert ist, wahrgenommen und freuen uns der Mannigfaltigkeit, die sich schliesslich doch in Eintracht und Harmonie zusammenfindet. Ehre und Dank dem Verein, dieser Mutter, die so viel Treue und Aufopferung immer aufs neue beweist.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Im *Frühjahr 1934* beginnt der *IX. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern*, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehgeschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwererziehbaren Kindern widmen wollen. Die Teilnehmer haben für Wohnung und Nahrung selbst zu sorgen. Das *Schulgeld* beträgt Fr. 100, die Kollegengelder an der Universität, Schulmaterial usw. zirka Fr. 200; die Kosten für den Jahreskurs machen somit bei einfacher Lebenshaltung je nach Anstalts- oder Schulpraktikum zirka Fr. 2300 bis Fr. 3000 aus, alles inbegriffen. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. *Anmeldungen* sind bis anfangs Januar zu richten an das Heilpädagogische Seminar (Leiter Prof. Dr. Hanselmann) Zürich 1, Kantonsschulstrasse 1. Nähere Auskunft durch das Sekretariat, Tel. 41.939.

UNSER BÜCHERTISCH

Es sind für den Büchertisch neuerdings so viele und gute Bücher eingegangen, dass der Raum unserer Zeitung eine eingehende Besprechung derselben vor Weihnachten unmöglich gestattet. Wir müssen uns darauf beschränken, die Bücher zu